

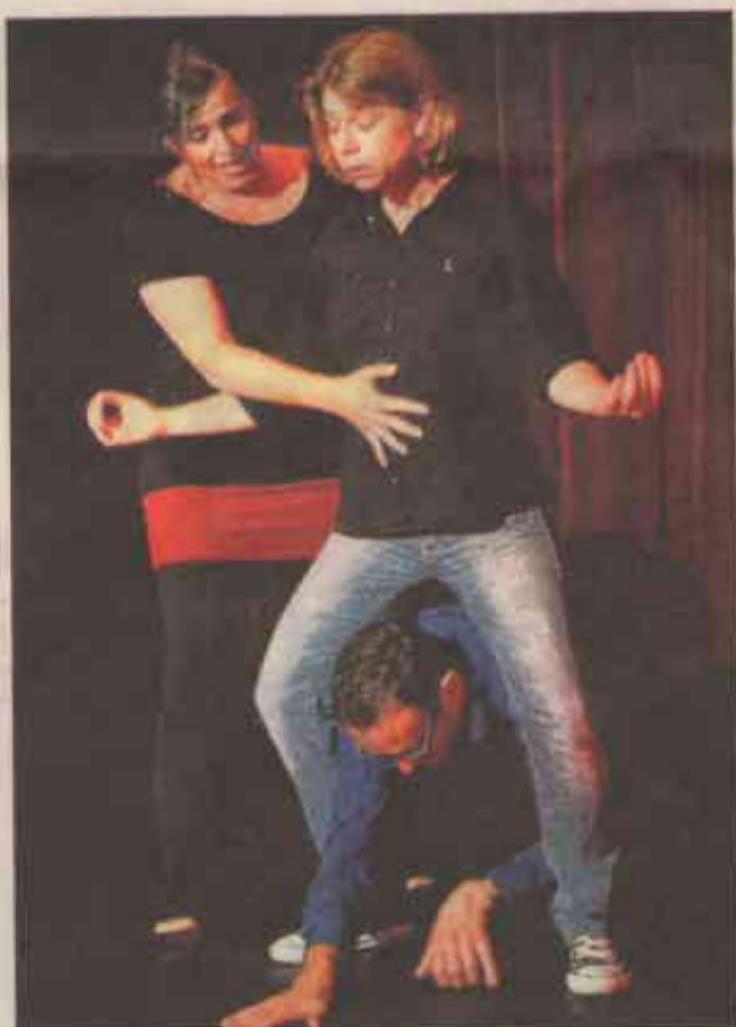
Augsburger Allgemeine

Lärm um Klaus und Rüdiger

Impro-Marathon im senssemble-Theater

Alle Jahre wieder pilgert eine Fangemeinde der Impro-Theaterkunst wegen plötzlicher Wetterkapriolen nicht zum Open-Air-Spielort „Martinipark“, sondern ins „senssemble“-Theater. Wie 2014 tat dies dem Vergnügen im Marathonformat keinen Abbruch. Drei großteils amüsante Stunden, zwei Pausen und gefühlte 200 Mini-Szenen später – also nach Mitternacht – hatten die sechs Hochleistungs-Akteure ihr Pensum absolviert. Beinhart durchtrainiert, ausdauernd hyperaktiv, gewitzt und unschlagbar trittfest, gestalteten sie ein improvisiertes „Absurdistan“. Unter Einsatz aller Impro-Spielregeln kreierte die Darsteller im Abklatsch-, „Switch“- und Freeze-Modus skurrile Charaktere. Besonders gut kam der erst Drogen, dann blähenden Kohl konsumierende Klaus an, der trotz und mitsamt seinem tölpeligen Nerd-Freund Rüdiger die Herzensdame Elvira erobert.

Daneben gab es enthauptete Königskinder, waghalsige Seefahrer, sexfördernde Klappsofas, slowenisch parlierende Transsexuelle, therapiewillige Psychotiker samt hypochondrischen Therapeuten – kurz den ganzen „Graus“. Das bestens eingespielte Marathon-Team Florian Fisch, Birgit Linner, Daniela Nering, Helga Schuster, Jörg Schur und Keyboard-Antreiber Marc Schmolling sicherten sich die Silbermedaille. Schweißtreibend war dieses Impro-Theater auch fürs Publikum, das den theatralischen Dauerlauf zwischen Nonsense und Sinnlichkeit mit intensivem Beifall belohnte. (teba)



Helga Schuster (l.), Birgit Linner (r.) und Jörg Schur. Foto: Wolfgang Diekamp